Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Pappenheim.

33ter Jahrgang. — № 96. — 4tes Quartal.

Ratibor den 2. December 1835.

Ratibor.

Sonnabend den 5. December 1835
wird unter gütiger Mitwirkung hochverehrter Musik=Dilettanten in dem Saale des Gastwirths Herrn Jaschke
eine musikalische Aufführung
stattfinden.

Erste Abtheilung.

Ouverture zu der Oper: — Adolph und Klara —, von F. Fränzel.
Introd. et Var. für die Violine, von P. Rode.
Vierstimmige Männergesänge, von J. Schnabel.
1) Gott ist die Liebe.
2) Auferstehung und ewige Harmonie.
Introd. et Var. für die Guittarre, von Giuliani.

Zweite Abtheilung.

Vierstimmiger Männergesang.
Kriegsgebet, von Collin und Werner.
Conzert für zwei Pianoforte, von W. A. Mozart,
Cantate für Männergesang und Orchester von Fr. W. Berner.

Der Eintrittspreis á Person 10 Sgr., vier Billets zu 1 Rtlr. sind in der Juhrschen Buchhandlung und beim Gastwirth Herrn Jaschke zu haben.
Der Anfang ist um 7 Uhr Abends.

Der Ertrag ist zur Erweiterung des Prämienfonds für fleißige und wohlgesittete Schüler des hiesigen Königl. Gymnasiums bestimmt.

Gönnern und Freunden der Anstalt dürfte es nicht uninteressant sein, daß die eigentl. Conzertparthien von Schülern des Gymnasiums vorgetragen werden.

Da die Erweiterung dieses Fonds nur auf dem Ertrage von Conzerten und anderweitigen gütigen Beiträgen (— die jederzeit dankbar angenommen werden —) beruht, der Fonds sich bisher einer so ersprießlichen Theilnahme zu erfreuen gehabt hat, daß ehestens die erste Prämienvertheilung dürfte stattfinden können, so glauben wir auf recht zahlreichen Besuch dieser musikalischen Aufführung rechnen zu können, wozu wir ganz ergebenst einladen.

Jonas I. Jonas II. Kelch. Tschech.

Auctions=Anzeige.

Zum Verkauf von 4 Ctr. 84 Pfd. Akten haben wir einen Termin auf den 21. December 1835 Nachmittags um 2 Uhr vor dem Herrn Oberlandes=Gerichts=Auscultator Schäfer anberaumt. Hierzu laden wir Kauflustige mit dem Bemerken vor, daß 53 Pfd. von diesen Akten eingestampft werden müssen, und daß der Zuschlag an den Meistbiethenden nach erfolgter Genehmigung des Collegii erfolgen wird.

Ratibor den 28. November 1835.

Königl. Land= und Stadt=Gericht.

v. Tepper.

Am 22. dieses Monats wurden zu Slawenczitz mittelst Einbruchs

1) eine eingehäusige silberne Taschenuhr, auf deren vordern Seite ein Fals nebst einem Baum gezeichnet ist und deren Zifferblatt den Umfang eines Silbergroschen hat. Auf dem Griffe sowohl, als auf der Kehrseite des hintern Deckels steht die Nro. 401 gravirt.
2) Eine braunpappene Schnupftabaks=Dose auf deren Deckel ein Mädchen, welches eine Rose in der Hand hält, gemahlt ist und auf deren Rückseite der Name Wels gravirt ist.
3) Fünf österreichische Kronenthaler.
4) Ein dunkelblau=tuchener Ueberrock mit grünem Futter, und
5) ein paar schwarztuchene Beinkleider entwendet. Wir warnen einen Jeden vor dem Ankaufe dieser Sachen und versprechen demjenigen, welcher die Diebe entdeckt oder die entwendeten Gegenstände herbeischafft, eine Belohnung von zehn Thalern.

Birawa den 24. November 1835.

Das Fürstlich Hohenlohesche Gerichts=Amt der Herrschaft Slawenczitz.

Landeck.

Ich gebe mir die Ehre meinen Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen: daß heute meine Frau von einem gesunden Knaben entbunden worden.

Boblowitz den 23. November 1835.

Gogola,
Verwalter.

Mit Vorwissen K. Hochpreißl. Regierung in Oppeln und erhaltener polizeilichen Erlaubniß wird in den Orangerie=Tanz= und Speise=Sälen des Weide=

mannschen Hauses eine öffentliche Redoute auf

den 6. Januar 1836

gehalten werden, was zu Vermeidung von Collision vorläufig bekannt gemacht wird. Wer die Entreprise übernommen hat, soll später angezeigt werden.

Vom 1. April k. J. ab, ist in meinem Hause eine Wohnung von 2, auf Verlangen aber auch von 3 Zimmern zu vermiethen. Näheres beliebe man bei Unterzeichnetem zu erfahren.

Ratibor den 1. December 1835.

Johann Czekal.

Vom 1. Januar 1836 ist das Local für den Weinhandel welches Herr Heilborn inne hat anderweitig zu vermiethen, dieses Local eignet sich besonders für Schnitt- und Galanterie-Waaren der Lage angemessen, vorzüglich, wozu es wenn es gewünscht wird vermiethet werden kann.

Ratibor den 27. November 1835.

Doms.

Ende voriger Woche ist ein ganzer Satz Billard-Bälle mittler Größe gestohlen worden, und werden hiermit die Hrn. Billard-Besitzer so wie die Hrn. Drechsler ersucht, im Fall solche zum Verkauf ausgeboten werden sollten, die Redaktion dieses Blattes davon in Kenntniß setzen zu wollen.

Ratibor den 23. November 1835.

Delicatessen-Anzeige.

Fließenden echten Astrachen und gepreßten Caviar, braunschweiger Wurst, Bricken, geräucherten Aal, marinirte und holländische Heeringe, Schweitzer, Limburger und Kräuter-Käse, Düsseldorfer- und Pariser-Moutarde, Knackmandeln, echte türkische Nüsse, Citronen rc. habe ich erhalten und empfehle solche zum billigsten Preise.

Ratibor den 1. December 1835.

Johann Czekal.



Einem Hochgeehrten Publico zeige hierdurch ergebenst an, dass ich von Einer Königl. Hochlöblichen General-Lotterie-Direktion hierorts als Lotterie-Einnehmer bestellt worden bin. Für das mir bisher bezeugte schätzbare Vertrauen höflichst dankend, bitte ich ergebenst, mich desselben ferner gütigst würdigen zu wollen. Zugleich empfehle mich mit Ganzen- Halben- und Viertel-Loosen zur 1ten Klasse 73r Lotterie.

Ratibor den 24. November 1835.

FERDINAND SAMOJE.

In meinem Hause auf dem Zbor ist zu vermiethen:

1. von jetzt oder vom Neujahr an, ein Logis im Oberstok bestehend in 4 Zimmer, Küche, Bodenraum, nebst Holzschuppen und Keller.
2. von Neujahr an, der Unterstok bestehend in 2 Zimmer, 2 Alkoven, Bodenraum, Küche, Keller und Holzschuppen.

Zu einem oder dem andern Logis kann auch ein Stall für 4 Pferde übernommen werden.

Bei einer Uebernahme des ganzen Hauses würde der Miethzins sich sehr annehmlich stellen lassen.

Miethlustige belieben sich gefälligst an mich zu wenden.

Ratibor den 22. November 1835.

Wanke, Zimmermeister.

Ein ein- und zwei-spänniger Plau-Wagen ist bei Unterzeichnetem zu haben

Schön junior.

Ratibor den 25. November 1835.

Ich gebe mir die Ehre ganz ergebenst anzuzeigen, daß Eine Königl. Hochlöbliche General-Lotterie-Direktion mir die Befugniß ertheilt hat, Lotterie-Loose zu debitiren. Ich empfehle mich Einem Hochgeehrten Publiko zur gefälligen Abnahme derselben, mit dem Versprechen, daß ich durch ein reelles Verfahren in jeder Hinsicht, mich stets bestreben werde, ein hochgeneigtes Wohlwollen zu verdienen und zu erwerben.

Zugleich erlaube ich mir zu bemerken, daß ich mein bisheriges Geschäft als Lohndiener nach wie vor forsetzen werde, und auch in dieser Hinsicht bitte ich, das mir bis jetzt geschenkte Zutrauen und Wohlwollen fernerhin angedeihen zu lassen.

Ratibor den 1 December 1835.

Jacob Russe
gewöhnlich genant Jacob.

Es ist eine vortheilhafte Stelle für einen Hauslehrer offen, die sofort angetreten werden kann. Man beliebe sich deshalb an die Redaktion des Oberschl. Anzeigers zu wenden.

Goldleisten

zu Spiegel- und Bilder-Rahmen in allen Breiten sind so eben wieder angekommen bei

Haberkorn & Comp.
Meubles u. Galanterie-Handlung.

Ratibor den 27. November 1835.

Es ist ein blaues Schawltuch am 26. d. M. hierorts verloren gegangen; der ehrliche Finder wird ersucht, solches gegen eine angemessene Belohnung an die Red. des Oberschls. Anzeigers abzugeben.

Ratibor den 27. November 1835.

Es sind gestern in der Odervorstadt hieselbst zwei Pfandbriefe verloren worden,
der Eine auf dem Gute Mistitz No. 26. von 160 Rtlr. und der Andere auf dem Gute Dammer Namslauer Kreises No. 11 von 40 Rtlr.

Es wird hiermit vor den Ankauf derselben gewarnt und zugleich ersucht dieselben an den Rothgärber Herrn Stroka allhier gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Ratibor den 1. December 1835.
